

Übergang von Schule in Beruf gestalten

Bildung: Anmelden für Konferenz in Obernburg

OBERNBURG. Die erste Bildungskonferenz im Landkreis Miltenberg findet am Donnerstag, 27. September, um 17 Uhr in der Main-Limes-Realschule Obernburg statt. Unter dem Motto »Den Übergang Schule – Beruf gemeinsam gelingend gestalten« ruft das Landratsamt Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Bürgern zum offenen Austausch auf.

Jugendberufsagentur berichtet

Ziel der Veranstaltung ist laut Pressemitteilung, die kommunale Bildungslandschaft gemeinsam so weiterzuentwickeln, dass Übergänge junger Menschen in das Arbeitsleben besser gelingen. Der Landkreis Miltenberg habe sich mit der Einrichtung einer Jugendberufsagentur bereits auf den Weg gemacht, junge Menschen beim Übergang in das Arbeitsleben zu unterstützen. Diese Agentur stellt sich auf der Konferenz mit Erfahrungen aus erster Hand vor. Frank Tillmann, Experte des Deutschen Jugendinstituts für Übergänge im Jugendalter, liefert in einem Fachvortrag Impulse für das weitere Engagement der Bildungsregion am Übergang von Schule zu Beruf.

Auch Eltern gefragt

Miteinander diskutieren, Erfahrungen und Ideen austauschen sollen die Teilnehmer im Anschluss an verschiedenen Thementischen. Es gelte »herauszufinden, wo wir heute stehen und wie wir uns gemeinsam weiterentwickeln wollen«, heißt es weiter. Fachkräfte aus der Schule, von Bildungsträgern, der Verwaltung und der sozialen Arbeit seien dabei ebenso gefragt wie Eltern, Unternehmer oder ehrenamtlich Engagierte im Bildungsbereich. *js*

Anmeldung bis Donnerstag, 20. September, per E-Mail an joerg.meisenzahl@lra-mil oder unter Tel. 09371/501500

»Flüchtlingen gilt unsere Empathie«

Tag der Heimat: »Unrechtsdekrete beseitigen – Europa zusammenführen« – Vertriebene feiern in Eisenbacher Sport- und Kulturhalle

Von unserem Mitarbeiter
HEINZ LINDUSCHKA

OBERNBURG-EISENBACH. Knapp 100 Besucher waren am Sonntagnachmittag in die Sport- und Kulturhalle Eisenbach gekommen, um gemeinsam auf Einladung des Kreisverbands des Bundes der Vertriebenen (BdV) den »Tag der Heimat 2018« zu feiern. Christian Kuznik, Kreisvorsitzender des BdV und der Landsmannschaft Schlesien, begrüßte auch im Namen der Sudetendeutschen Landsmannschaft und erläuterte was mit dem Jahresmotto »Wir setzen auf Versöhnung, aber auch auf die ungeschmälerte Wahrheit« gemeint ist. Es gehe den Heimatvertriebenen nicht nur um den Blick zu-



Süchtlich zufrieden: Festredner Gotthard Schneider und BdV-Kreisvorsitzender beim Tag der Heimat in Eisenbach.

rück, sondern auch um Gegenwart und Zukunft, betonte Kuznik, wegen seiner Arbeit im BdV Träger des Schlesierkreuzes und des Bundesverdienstkreuzes. Mit Blick auf die aktuelle Lage sagte er unter dem Beifall der Zuhörer: »Den Flüchtlingen gilt unsere uneingeschränkte Empathie.«

Dekrete zurücknehmen

Mit Festredner Gotthard Schneider, Präsident der Schlesischen Landesvertretung, war er sich darin einig, dass echte Versöhnung nur möglich ist, wenn in Tschechien die diskriminierenden »Beneš-Dekrete« und in Polen die »Bierut-Dekrete« aus dem Jahr 1945 zurückgenommen werden und die Vertreibung der Deutschen als »Verbrechen gegen die Menschlichkeit« anerkannt wird.

Schneider stellte sogar fest: »Beide Staaten hätten wegen des Fortbestehens dieser Dekrete nach EU-Recht nicht aufgenommen werden dürfen.« Er betonte, die Vertriebenen hätten in ihrer berühmten Charta vom August 1950 auf Rache und Vergeltung für erlittenes Unrecht verzichtet, aber nicht das Recht auf die Heimat aufgegeben. Schneider: »Vertreibungen dürfen sich nicht lohnen,



Das Sudetendeutsche Orchester umrahmt harmonisch die Feier zum Tag der Heimat in Eisenbach. Foto: Heinz Linduschka

sonst regen sie zu Nachahmungen an.« Er forderte nicht die Rückgabe des alten Besitzes, aber doch eine »symbolische Entschädigung«, beklagte das fehlende Entgegenkommen der Regierungen von Tschechien und Polen, wies aber auch auf positive Begegnungen der Menschen hin.

Diese Einschätzung untermauerte Karl-Heinz Deschner von der Sudetendeutschen Landsmannschaft in seinem Schlusswort mit Beispielen aus seinem Engagement im Sudetenland.

Obernburgs Bürgermeister Dietmar Fieger schlug den Bogen zur Gegenwart, lobte die Aktion »Elsenfeld ist bunt«, warnte davor, Migranten zu Sündenböcken zu machen, und resümierte: »Die Integration läuft gut bei uns in Obernburg.« Thomas Zöllner bescheinigte als Stellvertreter des Landrats den Heimatvertriebenen »eine wichtige Rolle in Zeiten der Verunsicherung«. Erich Stappel, Kreisrat der Neuen Mitte, hob die Unterschiede zwischen den Heimatvertriebenen 1945 und den

heutigen Flüchtlingen hervor und würdigte »Elsenfeld ist bunt« als wichtiges Zeichen für friedlichen Umgang miteinander. MdL Hans Jürgen Fahn hob seinen Einsatz und den Freien Wähler für die Sache der Heimatvertriebenen hervor, wies auf Erfolge wie die Einführung eines bayerischen Gedenktags für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation hin. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Sudetendeutsche Orchester unter der Leitung von Hans Schlowak.

Rotary Club serviert Kultur und Kulinarik in Klingenberg

Matinee: Musikperformance im Stadtschloss mit Margarita Shlyakhetko und Andreas Voigt – Erlös hilft bei Aufbau einer Zahnklinik in Nepal

KLINGENBERG. »Rotary trifft Freunde« lautete das Motto einer abwechslungsreichen und alle Sinne ansprechenden Matinee des Rotary Clubs Miltenberg am Sonntag im Hof und in den Räumen des Klingenberger Stadtschlosses. Geboten wurden Musik, Kunst und Kulinarisches.

»Es soll bei unserer Matinee darum gehen, uns selbst als Club und unsere Arbeit einmal auch denjenigen vorzustellen, die uns noch nicht kennen, Menschen zusammen zu bringen, den Austausch zu fördern«, erklärte Rotary-Präsident Andreas Römer. Es sei heuer die zweite Auflage es



Mit einer Musikperformance bereichern Margarita Shlyakhetko und Andreas Voigt die Matinee des Rotary-Clubs im Klingenberger Stadtschloss. Foto: Marco Burgemeister

Events. Ganz im Sinne der weltweit agierenden Rotary-Freunde wird auch in Klingenberg ein gu-

ter Zweck unterstützt: Teile des Eintrittsgelds sowie über Spendenbox und Infostand eingenom-

menes Geld kommen dem Aufbau einer Zahnklinik im Himalaya-land Nepal zugute.

Schon am frühen Vormittag hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, die Moderator Horst Striegel begrüßte. Nach Ansprachen von Römer und Hausherr Klaus Imhäuser, der einige Informationen zur Historie des Schlosses gab, stellte Cornelia König-Becker, Inhaberin der Galerie Abteigasse 1 in Amorbach, die künstlerische Seite des Tagesprogramms vor. Bei einer Musikperformance namens »Piano meets Percussion« verzauberten Margarita Shlyakhetko an den Tasten

und Andreas Voigt am Vormittag die Zuhörer mit feinen Arrangements. Zeitgleich wurde an anderer Stelle die Gemäldeinstallation »E-Motion« der Künstlerin Ingrid Jureit von König-Becker vorgestellt, dazu gab es gefühlvolle Gitarrenklänge von Julia Lange und eine Lesung von Striegel.

Gut gelöst war, dass am Nachmittag diese »Parallelveranstaltung« wiederholt wurde, somit hatte jeder die Möglichkeit, beide Highlights zu sehen und zu hören. Zahnarzt John Adderson stellte das Nepal-Projekt vor, für Musik sorgten »The Woods« und »Die Drei vom Lande«. *ma*

Anzeige

LESERREISEN



JORDANIEN, ISRAEL & PALÄSTINA

Modernes Königreich und gelobtes Land

11. bis 20. November 2018

Jordanien ist ein biblisches Land und sowohl kulturhistorisch als auch landschaftlich von einzigartiger Faszination. Grandiose Schauspiele der Natur erleben Sie im Jordan-Tal und in der nahe dem Roten Meer liegenden Wüste von Wadi Rum. Dann führt Ihre Reise nach Israel. Die Reise zeigt Ihnen neben antiken Bauwerken auch die moderne Seite des Landes.

REISEPROGRAMM

1. Tag: Flug von Frankfurt nach Amman, Übernachtung
2. Tag: Amman – Jerash
3. Tag: Madaba – Berg Nebo – Königsstraße – Kerak – Petra
4. Tag: Petra
5. Tag: Petra – Wadi Rum – Aqaba
6. Tag: Aqaba – Totes Meer – Massada – Jerusalem

Nähere Einzelheiten finden Sie online auf unserer Webseite.

Reisepreis pro Person inklusive Flug ab/bis Frankfurt

Doppelzimmer € 1.699,00
Einzelzimmer-Zuschlag € 425,00 Zusatzkosten p. P. Ausreisesteuer Jordanien US \$ 15,00

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Reisen finden Sie online unter www.main-echo-reisen.de | BERATUNG UND BUCHUNG: Main-Echo Servicecenter, Goldbacher Straße 25, 63739 Aschaffenburg, Telefon (0 60 21) 3 96-13 13, Fax (0 60 21) 3 96-13 23, info@main-echo-reisen.de



Domkapitular Clemens Bieber segnet die Kindertagesstätte. Foto: Marco Burgemeister

Domkapitular Bieber segnet Großheubachs neue Kita-Räume

Betreuung: Erweiterung kostete 1,4 Millionen Euro

GROSSHEUBACH. 1,4 Millionen Euro hat die Erweiterung der Kindertagesstätte Sankt Peter in Großheubach gekostet. Beim Tag der offenen Tür am Sonntag segnete Domkapitular Clemens Bieber die neuen Räume. Für 24 zusätzliche Krippenplätze, verteilt auf zwei Gruppen, ist nun Platz.

Die Räume sind großzügig ausgestattet: neben Spielgeräten für Kinder unter drei Jahren gibt es in jeder Gruppe eine Küchenzeile. Zusätzlich wurden neue Schlaf- und Sanitärbereiche gebaut. In der von Petra Bubik geleiteten Einrichtung gibt es jetzt insgesamt 36 Krippenplätze, im Kindergarten können 75 Kinder betreut werden. Zweiter Bürgermeister und Kindergartenbeauftragter der Pfarrei Großheubach, Gernot Winter, blickte auf die Historie des Anbaus zurück. Vor rund zwei Jahren stellte die Gemeinde den gestiegenen Bedarf an Krippenplätzen fest und entschied sich für die Erweiterung. Im Mai waren die Räume bezugsfertig.

Pfarrer Dariusz Kowalski und Domkapitular Clemens Bieber von der Diözese Würzburg – die katholische Kirchenstiftung ist Träger der Einrichtung – hielten eine Andacht. Kinder seien die Zukunft unserer Welt, so Bieber, der den Erweiterungsbau segnete.

Weitere Ansprachen gab es von Bubik, Landrat Jens Marco Scherf und Bürgermeister Günther Oettinger. Kinder und Personal unterhalten das Fest mit Liedbeiträgen. Die Gemeinde finanzierte einen großen Teil des Anbaus vor. Zuschüsse gibt es vom Freistaat Bayern und von der Diözese.

Nach Informationen von Oettinger sei ein erster Förderbetrag vom Freistaat in Höhe von 100.000 Euro eingegangen, ein weiterer solle 2019 folgen. Gelder von der Diözese seien ab 2021 zu erwarten. Vom Gesamtbetrag trägt die Diözese 323.000 Euro, der Freistaat 565.000 Euro (410.000 Euro für den neuen Speisesaal, 155.000 Euro für die Krippenplätze) und die Gemeinde 478.000 Euro. *ma*

LESERBRIEFE

Zu »CSU nimmt an ›Wir sind bunt‹ teil« in der Ausgabe vom Mittwoch, 5. September:

Auf den wahren Retter besinnen

Zu den Aktivitäten für und gegen die AfD am 14. September in Elsenfeld erlaube ich mir zu äußern: Mit Demonstrieren und klugem Beharren sind die Menschen nicht mehr zu erreichen. Lasst uns bei uns selbst beginnen und uns auf den wahren Retter besinnen, so wie 1936 Reinhold Schneider, ein Mann mit Weitblick, bereits das Unheil geahnt, das sich durch den »Führer« schon angebahnt! Möge dessen Rat auch uns Richtschnur sein: »Allein den Betern kann es noch gelingen...«

Der österreichische Dichter Reinhold Schneider hat dieses berühmte Gedicht schon als 33-Jähriger 1936 mit seinem prophetischen Blick auf die heraufziehenden Gefahren für Europa geschrieben. Mögen wir das rechtzeitig erkennen, damit diese Gefahren sich nicht wiederholen!
Waldemar Proste, Köln

IRRTUM & KORREKTUR

Jörg Pischinger ist 29 Jahre

OBERNBURG. In unserer Montagsausgabe haben wir im Beitrag »Main-Echo-Wahlforum mit sieben Teilnehmern« (Seite 17) das Alter von Jörg Pischinger, SPD-Direktandidat für den Kreis Miltenberg, falsch angegeben. Er ist 29 Jahre alt (nicht 27). *maru*